

Lustenau – #Chancenreich am Rhein

Ich war kürzlich auf einer Exkursion des IFS und Gemeindeverbands zum Thema kinderfreundliche Gemeinden in NRW. Das mit dem Programm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ setzt das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland auf eine Politik, die allen Kindern möglichst gleiche Chancen auf gutes Aufwachsen, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe bieten soll. Der Besuch in verschiedenen kinderfreundlichen Gemeinden zwischen Düsseldorf und Köln hat mich motiviert, heute im Rahmen des Rechnungsabschlusses ganz gezielt auf das Thema #chancenreicher Lebensraum für Kinder einzugehen, gleichsam als Rechenschaftsbericht darüber, was wir in den letzten Jahren und vor allem auch letztes Jahr in diesem zentralen Zukunftsthema geleistet haben.

Im gerade entstehenden Räumlichen Entwicklungsplan (REP) nennen wir im Kapitel zwei als erstes Alleinstellungsmerkmal Lustenaus den #Chancenreichen Lebensraum:
»Lustenau bekennt sich zu einem chancenreichen Lebensraum für Kinder und Jugendlichen mit Bildungs- und Entfaltungsräumen, die eine gute Entwicklung von klein auf fördern.«

Das Land Vorarlberg hat sich in einem breit angelegten Markenprozess zum Ziel gesetzt, chancenreichster Lebensraum für Kinder zu werden. Ich durfte 2018 in der ersten Phase des Projekts in einem 30-köpfigen Kernteam diesen Markenclaim entwickeln.

Chancenreichster Lebensraum (wir hatten keine Jahreszahl vorgesehen) – das ist ein wunderbares Fernziel, oder wie Ernst Bloch sagen würde, eine konkrete Utopie – konkret deshalb, weil dieses ferne Ziel mit dem vermittelt ist, was wir heute, hier und jetzt, in diesem Bereich leisten, planen, tun.

Bloch betont, „daß auch in den Nahzielen [...] nichts glückt, wenn man keine Fernziele hat. Die Spannung fehlt, die Erregung fehlt, der Wille, die Begeisterung, die Leidenschaft fehlen, um sich für Nahziele ... einzusetzen.“

Und wie uns dieses Fernziel in Lustenau inspiriert, motiviert, uns Mut macht, gezielt zu investieren – in Infrastruktur, vor allem aber auch in Menschen, das kann sich sehen lassen, das ist eine gute Grundlage für eine zukünftige Annäherung an das utopische Fernziel.

Wir schaffen Bildungsorte, Lernorte, Begegnungsorte, wie aktuell Campus Rotkreuz, das Eltern-Kind-Zentrum im Pfarrweg, den Kindergarten Weiler, den Kindergarten Am

Engelbach, den Kindergarten Am Schlatt, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Und parallel zum Campus, dem mit Abstand größten kommunalen Bauprojekt in der Geschichte der Marktgemeinde Lustenau, planen wir zur Zeit intensiv einen Archituktur-Wettbewerb für einen Kindergarten und eine Volksschule im nördlichen Sportpark, an der Mühefeldstraße.

Auch mit sogenannten Dritten Orten haben wir in Lustenau Erfahrungen, die weit über unsere Gemeindegrenzen Beachtung finden. Mit dem DÔ entsteht an der Dornbirner Straße (ehem. Forster Rohner Areal) ein Begegnungs- und Lernort für Jugendliche, der schon in den ersten Wochen seit der Eröffnung viel Leben an diesen Dritten Ort gebracht hat, der uns 2020 mit unserem Festivelo ans Herz gewachsen ist und sicher noch viel Freude machen wird.

Apropos DÔ: vor einer Woche fand dort die Finissage zur Ausstellung #Lebensträume der 15 Vorarlberger Lerncafés statt, eine Ausstellung, die auf berührende und authentische Art, nämlich buchstäblich aus erster Hand, zeigt, wie Kinder von einem chancenreichen, erfüllten Leben träumen.

Wir sind stolz, dass in Lustenau das erste Vorarlberger Lerncafé entstanden ist, und mit dem W*ORT the one and only chapter (Kapitel) im deutschsprachigen Raum von Dave Eggers Vision von sprachfördernden Lern- und Begegnungsorten, von Orten, wo Kinder zu Wort kommen, und für Sprache und kreative Ausdrucksformen begeistert werden. Unsere Dritten Orte, ich zähle dazu auch das Druckwerk und das DOCK20, arbeiten auch vernetzt – ein beliebter Netzwerkpartner ist dabei unsere bestens sortierte und geführte Bibliothek (in Lustenau für 0-18jährige gratis).

Auch mit dem Projekt Philosophieren für Kinder, dem Projekt WILMA, Schultheaterprojekten und zahlreichen Kooperationen mit dem Tanztheater Walk hat Lustenau gezielt in die Chancen der Kinder investiert und ein positives Klima für Entwicklungen in diesem Bereich geschaffen. Daher ist es wohl auch kein Zufall, dass das Projekt #Freiday vor allem bei uns schon jetzt auf fruchtbaren Boden gefallen ist und wunderbare erste Blüten treibt. Eine erwähnenswerte Besonderheit sind auch seit über 20 Jahren – in meinem zweiten Jahr als Bildungsreferent – eingeführte Autonome Mittel für unsere Schulen, mit denen viele kleinere Wünsche erfüllt werden können. Investitionen in Räume für Mittagstische und das wohl einzigartige Projekt Esskultur Lustenau bieten Kindern gute Ganztagsangebote, mit frisch gekochtem Essen aus

regionalen Lebensmitteln. Der Sozialausschuss des Vorarlberger Landtags wird sich demnächst ein Bild von der Esskultur machen, dabei wird sicher auch unser Gutshof Heidensand Thema sein, ein wichtiges, örtliches Element in der Lieferkette für unsere große Küche im Schützengarten – eine zweite ist ja im Campus Rotkreuz gerade im Bau. Im Heidensand, seit Jahren auch ein besonderer Kulturstadt (Hofkultur), können Kinder und Jugendliche vor Ort biologische Landwirtschaft erleben, und junge und ältere Menschen erhalten durch die Integra und die Lebenshilfe Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt.

*Mer muusand und mer dudland füör ,s Läobo geän, ascht wôhr,
und fiirand schüöni Fäschtr*

am Rhin uss Jôhr füör Jôhr – heißt es in Hannes Grabbers Gedicht „Mer Luschnouar“ ...

Ich bleibe zuerst beim Muusa und Dudla, zum Rhin und dem Fäschta komme ich etwas später. An unserer Musikschule, die heuer das 75 Jahr Jubiläum feiert, bietet ein vielseitiges und vielsaitiges Angebot, von der Blockflöte bis zur Tuba, vom Hackbrett bis zur Saz. Und auch am Jazzseminar, heuer 35 Jahre alt, gibt es viele Möglichkeiten, die Liebe zum Muusa, Dudla und Sengo auszuleben.

Auch das Szene Openair, für viele Jugendliche ein Höhepunkt im Jahr, ist bald 35 Jahre alt. Letztes Jahr konnten wir den Jugendlichen im zweiten Corona-Sommer ein für viele unvergessliches und besonders emotionales Erlebnis bieten.

Kinder haben ein Recht auf Chancen, Kinder haben vielfältige Rechte, auch ein Recht auf Mobilität, auf Sicherheit und Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum. Vor vielen Jahren durfte ich im Landtag im Entstehungsprozess des Spiel- und Freiraumgesetzes mitwirken – seither konnten wir auf Grundlage des vor 10 Jahren entwickelten Lustenauer Spielraumkonzepts viele neue Spiel- und Freiräume schaffen. Ich kann euch empfehlen, dieses Konzept, das wir vor gut 5 Jahren überarbeitet haben, wieder einmal zur Hand zu nehmen – es beginnt mit einem Zitat von Laotse:

Was Du mir sagst, behalte ich einen Tag.

Was Du mir zeigst, behalte ich eine Woche.

Was Du mich mitgestalten lässt, behalte ich ein ganzes Leben.

Nicht nur für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, sondern mit ihnen, das ist immer wieder eine Herausforderung und chancenreich für unsere Demokratie.

Mit Bewegungszonen bei unseren Schulen, aktuell bei der Mittelschule Kirchdorf, mit Fahrradstraßen, neuen Radwegverbindungen – aktuell die geplante Verbindung hier vom Zentrum ins Hasenfeld, oder die Fahrradbrücke in die Schweiz, geben wir unseren Kindern mehr Möglichkeiten, sicher mobil zu sein.

Ich habe vorher vom Muusa und Dudla gesprochen – jetzt noch ein paar Bemerkungen zum Rhin uss ... Mit RHESI bekommt Lustenau ein attraktive Flusslandschaft mit hohem Erholungswert, und beim Reichshofstadion haben wir die Möglichkeit in einem zweiten Schritt nach der Realisierung des Stadionprojekts ein ganz besonderes »Tor zu RHESI« zu schaffen – das wird ein einladender Ort der Begegnung, ein Tor in eine große Natur- und Erholungslandschaft, nur gut 1000 m vom Zentrum entfernt ...

Wenn wir unseren Kindern und Jugendlichen gerecht werden wollen, ihrem Recht auf eine lebenswerte Zukunft, dann spielen Klimaschutz & Ökologie auch in der Gemeindepolitik eine wichtige Rolle. Raus aus fossil, durch erneuerbare Energien, im Bereich der Wärmeerzeugung in naher Zukunft durch das Fernwärmennetz, eine Baumoffensive, Biodiversität (Heitere), Gründächer, Renaturierung von Gewässern, Biotope wie das große neue Biotop im Auer Ried, biologische Landwirtschaft, regionale Lieferketten, – Lustenau ist auch in diesem Bereich sehr aktiv.

Zum Schluss noch zum Sport:

*Im Sport dô siem-mr tüchti, dô stello mr do Maa,
im Radla, Turna, Balla,
ischt Luschnou vuonna dra.*

Ich nehme die 7. Strophe von Jonnys „Mer Luschnouar“ zum Anlass, noch ein paar Worte zu den Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche zu sagen. Die Sportlerehrung vor acht Tagen im Freudenhaus Lustenau hat eindrucksvoll gezeigt, wie viele junge und junggebliebene Lustenauerinnen und Lustenauer in unseren Vereinen trainieren und regional, national und international erfolgreich sind. Ein Highlight und ein Stück Lustenauer Sportgeschichte war die Olympiateilnahme der Kunstrturnerin Elisa Hämmerle und auch ihre Kollegin Marlies Männersdorfer hat als vierfache WM-Teilnehmerin, mit Weltcup-Silber am Boden Leistungen für die Geschichtsbücher erbracht.

Der EHC Lustenau wurde letztes Jahr Österreichischer Meister und diesen Sonntag feiern wir im Reichshofstadion ein besonderes Fußballfest ...

Als Gemeinde sind wir im Bereich der Sportinfrastruktur stark gefordert, mit dem Gebäude beim Fußballnachwuchscenter Wiesenrain schaffen wir beste Voraussetzungen für einen Trainingsbetrieb.

Wir können als Gemeinde wichtige Impulse für einen chancenreichen Lebensraum setzen. Es braucht aber auch eine entsprechende wirtschaftliche Grundlage, insbesondere auch Wachstumsmöglichkeiten für unsere Betriebe. Deshalb investieren wir ganz gezielt in strategische Grundkäufe für den Wirtschaftsstandort Lustenau, für Wirtschaft im engeren Sinn, mit dem Kauf der gasthfe Lamm und Tavern – und für Betriebsgebiete, insbesondere in der Heitere. Das große Grundstück an der Dornbirner Straße hat ein ganz besonderes Entwicklungspotenzial, als Zentrum und Bindeglied der Betriebsgebiete Millennium Park und Heitere. Was für Ausbildungs- und Karrierechancen unsere Lustenauer Betriebe jungen Menschen bieten, können wir bei den vom Lustenau Marketing organisierten Karrieretagen und der Jobmesse Zukunfts-Lust immer wieder eindrucksvoll erleben. Morgen bei der Langen Nacht der Forschung sind Forschung, Entwicklung und Innovation ganz besonders im Fokus. Für uns Lustenauer sicher ganz besonders erfreulich sind die Entwicklungen im Bereich Smart-Textiles und Smart Embroideries durch Günter Grabher und sein Team der Grabher Group.

Die Chancen unserer Kinder heute und in Zukunft hängen auch davon ab, wie es uns gelingt, den Schatz des Sozialkapitals in Lustenau zu erhalten oder noch zu mehren. Corona hat das Ehrenamt und das soziale Engagement vor große Herausforderungen gestellt. Wir werden unsere Vereine auch in Zukunft tatkräftig unterstützen, unsere Vereinsförderungen – auch die in diesem aktuellen Rechnungsabschluss 2021 – können sich wirklich sehen lassen.

Sehen lassen kann sich auch die Infrastruktur für unsere Blaulichtorganisationen, die Lustenauer Feuerwehr und die Rotkreuzabteilung Lustenau. Gute Rahmenbedingungen erhöhe die Chancen dafür, dass sich junge Menschen auch in Zukunft für unsere Sicherheit engagieren.

Zum Schluss danke ich allen, die sich für ein lebenswertes, chancenreiches Lustenau engagieren, besonders unseren Pädagoginnen und Pädagogen – an unseren Kindergärten, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen für den Einsatz in der schweren Coronazeit – das Wohl in die Chancen der Kinder stets im Fokus ...

Danke auch meinen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern, die abteilungsübergreifend für ein chancenreiches Lustenau arbeiten, stellvertretend dem Leiter der Verwaltung, Eugen Kanonier. Und danke dir Klaus Bösch, du hast immer ein offenes Ohr für Investitionen in Bildung, in die Chancen unserer Kinder und Jugendlichen. Und bei dir und deinem Team ist auch das Geld für zukünftige Investitionen in besten Händen.

An euch liebe GemeindevertreterInnen richte ich heute auch einen Dank für Geleistetes, aber vor allem einen beherzten Appell für die Zukunft: bündeln wir unsere Kräfte für das Fernziel „chancenreichster Lebensraum“ – für ein chancenreiches Lustenau am Rhein.